

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1876

284 (7.12.1876)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-837926](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-837926)

Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.

Preis pro Quartal 2 Mk. excl. Postzuschlag pränumerando.

und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße
der Noon- und Kaiserstraße.

Redaction, Druck und Verlag von F. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Str. Joh. Tiarks, auswärts alle Annoncer-Bureau's entgegen, und wird die Copus-Zeile ober deren Raum mit 10 Pfg. berechnet.

N^o 284.

Donnerstag, den 7. December.

1876.

Berlin, 5. December. Die Fortschrittspartei wird in den geeigneten Wahlkreisen Kandidaten unterstützen, welche aus den Kreisen der Gewerksvereine hervorgegangen sind, ja muß es gern sehen, wenn Männer, die mit den besonderen Verhältnissen der Arbeiterkreise und deren zweckentsprechendster Organisation näher vertraut sind, in das Parlament kommen. Denn es ist jedenfalls einfacher und wirksamer, wenn sie ihre Ansichten und Erfahrungen dort unmittelbar geltend machen können, als wenn sie nur von außen her einzuwirken vermögen, wie dies beispielsweise in der vorigen Session bei Berathung des Hilfskassengesetzes der Fall war, wo die Abgeordneten der Fortschrittspartei, welche in der betr. Kommission saßen, vielfach mit dem Dr. Max Hirsch, dem Anwalt der deutschen Gewerksvereine, conferirten haben, dessen Bemerkungen und Verbesserungen zu den ihrigen gemacht und schließlich selbst in dem Gesetze zum Ausdruck gelangt sind.

Es haben sich neuerdings die Fälle wiederholt, daß gegen Beamte das Gehaltabzugsverfahren eingeleitet worden ist, und zwar gemäß der Bestimmung der allgemeinen Gerichtsordnung, wonach von dem Gehalte 400 Thaler und der Pension 200 Thlr. den Beamten unverkürzt verbleiben und von dem Ueberreste die Hälfte abzugsfähig ist. Solche Fälle werden in Zukunft seltener sein, da die deutsche Civilprozeßordnung die Bestimmung enthält, daß künftig das Dienst Einkommen und die Pension der Beamten, Officiere, Militärärzte, der Geistlichen und der Lehrer an öffentlichen Unterrichtsanstalten der Pfändung nur unterworfen sind, wenn die Bezüge die Summe von 1500 Mark für das Jahr übersteigen; alsdann ist der dritte Theil des Mehrbetrages der Pfändung unterworfen.

Das unbefugte Verweilen in einem fremden Besitztum, trotz der einmaligen Aufforderung des Berechtigten, sich zu entfernen, ist nach einem Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 27. October d. J. als Hausfriedensbruch zu bestrafen. Das Gesetz (§ 123 des Strafgesetzbuchs), führt das Erkenntniß aus, „erzordert zum Thatbestand des Vergehens des Hausfriedensbruchs

ein unbefugtes Verweilen, und eine Aufforderung des Berechtigten zur Entfernung. Die Nothwendigkeit einer wiederholten Aufforderung ist weder aus dem Wortlaute, noch dem Zwecke des Gesetzes abzuleiten.“

Marine.

Die Panzerregate „Friedrich Karl“ ist telegraphischer Nachricht zufolge am 30. Novbr. c. von Salonichi in See gegangen und hat am 1. December Mittags auf der Rhede von Smyrna geankert. — Die Corvette „Nympe“ ist am 27. October c. Morgens auf der Rhede von Montevideo eingetroffen. — Das Linien-schiff „Renown“ ist am 1. Decbr. c. in Wilhelmshaven in Dienst gestellt. — Durch kaiserliche Ordre vom 28. November c. sind die bei der Armee gültigen Schützenabzeichen auch bei den Matrosen- und Berstdivisionen der Marine eingeführt, auch ist bestimmt, daß Geschützführern für gutes Schießen mit dem Geschütze gleichfalls ein Schützenabzeichen zu gewähren ist.

Wilhelmshaven, 5. Decbr. In der gestrigen gemeinschaftlichen Sitzung der städtischen Collegien erfolgte zunächst die Einführung des zum Bürgervorsteher gewählten Herrn Kaufmann Hoting in sein neues Amt.

Sodann wurde fortgesetzt die Berathung:

- a. über Erwerb eines Begräbnißplatzes für die Civilgemeinde der Stadt.

Bekanntlich war in der Sitzung der städtischen Collegien vom 13. Juni c. folgender Beschluß gefaßt worden:

„In der Voraussetzung, daß die Stadt Wilhelmshaven zu dem von der Kirchengemeinde Heppens zu beschaffenden Kirchhofe nichts beizutragen hat, in der ferneren Voraussetzung, daß Fiscus uns zum Ankauf und zur Einrichtung des neu zu beschaffenden Kirchhofes einen für unsere schwachen finanziellen Kräfte ausreichenden Zuschuß bewilligt, beschließen wir die Einrichtung eines neuen Kirchhofes für die politische

Es war unterdeß schon dunkel geworden und die unruhige kleine Schaar — Peter, der Verzug der Familie, tummelte sich ebenfalls mit den Schwestern herum — mußte sich erst noch ein wenig austoben nach dem langweiligen Sitzen. Auch die beiden älteren Mitglieder derselben feierten noch ein Viertelstündchen „Schub- oder Schummerabend“, freilich wohl hauptsächlich nur, um ungestört ihren Gedanken nachzuhängen. Von außen fiel ein schwacher Schein der brennenden Gaslaterne in das Stübchen herein, einen Theil des Fußbodens erhellend, und verlieh dem erwärmten Raume einen traulich behaglichen Anstrich. Den Rücken der Bette zugekehrt, im dunkelsten Winkel des Gemaches saß Christiane und hatte noch zum Ueberfluß die Schürze über den Kopf gezogen. Weinte sie, ließ sie die Bilder düsterer Ahnung an ihrem inneren Auge vorüber ziehen?

Draußen hatte sich der Wind gänzlich gelegt, und hernach, als die Lampen angezündet worden, gab es wieder ein verändertes, in heiterern Farben hervortretendes Bild. Jugendliche Füße hatten sich mit Geräusch vor der Thür den Schnee abgetrampelt und die rührigen Gestalten wieder warmes Leben mit sich gebracht, zugleich mit dem frischen Hauch der Kälte von der Straße, der ihr Haar, ihr Gewänder durchdrungen hatte. Es gab viel verflohenes Gekicher, Anstoßen und Lachen und allerlei schlecht versteckte Heimlichkeit; denn um diese Zeit hat ein jeder seine besondern Pläne und Anschläge, die das schöne Fest, auf das alle Gedanken sich richten, noch verschönern sollen durch herzliche Liebesbeweise. Die hellen Stimmen schwirrten lustig durch die Stube, und zuweilen mischten sich auch die tieferen Laute der

Nach dem Sturm.

Novelle von Ernst Streben.

(Fortsetzung.)

Sie erhob sich, noch etwas unwirsch, und ging hinaus. — Mochte nun die betrübte Christiane das Dasein eines Klabauteermannes zugeben oder nicht; sie that nur einen schweren Seufzer und trocknete ihre Augen, als sich ein Paar Arme um ihren Nacken legten. Es war der kleine Bruder, der sich liebevoll an sie schmiegte.

„Sei nur still, Schwesterchen; der liebe Gott leidet's nicht, daß der Mathias ertrinkt. Er hat versprochen, mir recht was schönes mitzubringen und Dir auch, Schane, sollst nur sehen. Er kommt gewiß bald wieder.“

Auf der Treppe hörte man die munteren Stimmen der heimkehrenden Schwestern, die mit lautem Jubel der Mutter draußen erzählten: daß es wieder zu schneen anfange und daß man die Buben für den Weihnachtsmarkt aufrichte, wie immer vierzehn Tage vor dem Fest. „Und nicht war, liebe Mutter, wir kriegen diesmal auch wieder einen Tannenbaum und recht viele bunte Lichter daran?“

So lachend und plaudernd traten sie mit der Mutter herein, welche die dampfende Kanne auf den Tisch setzte, um den herum Alle sich gruppirt.

Gemeinde Wilhelmshaven und zwar in thunlichster Verbindung mit dem Militairbegräbnisplatze“ und war in Verfolg dieser Angelegenheit von der Stadt ein Beitrag von 15000 Mark in Aussicht gestellt und die Königl. Landdrostei gebeten, nunmehr die geeigneten Schritte zur Erwerbung eines Begräbnisplatzes für die politische Gemeinde Wilhelmshaven zu thun.

Die vorgelegten hohen Behörden — Landdrostei, Oberpräsidium und Ministerium — haben dann auch, namentlich auch unter Hervorhebung der aus Anlaß der Errichtung eines Garnison-Kirchhofes augenblicklich günstigen Gelegenheit, sowohl die Anlegung des projectirten Kirchhofes als auch die endliche Befreiung der Stadt von den Oldenburgischen Kirchen- und Schulkosten als „dringend“ anerkannt mit dem Bemerkten, daß ein Anspruch der Kirchengemeinde Altheppens an die Einwohner von Wilhelmshaven auf Tragung des verhältnismäßigen Antheils der Kosten des von Heppens projectirten Kirchhofes exorbitant und unbillig erscheine und die Möglichkeit einer rechtlichen Begründung desselben unwahrscheinlich sei. — Indes bemerkt die Königl. Landdrostei, daß obgleich die vorgelegten Behörden ihre Rechtsanschauung, daß die bisher zur Kirchengemeinde Altheppens gehörigen Bewohner Wilhelmshavens zu den Kosten der Anlegung des neuen Heppenser Kirchhofes nicht herangezogen werden können, theilen, es doch nöthig und unbedenklich erscheine, daß die städtischen Collegien die Anlegung des Civilbegräbnisplatzes — selbstverständlich bei Gewährung einer entsprechenden Staatsbeihilfe — ohne weitere Voraussetzung beschließen.

Es handelt sich also jetzt um Aufhebung der im Eingange dieses Referats angeführten ersten Voraussetzung.

Nach einer kurzen Empfehlung durch die Herren Bürgermeister Nakszynski und Bürgervorsteher Arnoldt wurde einstimmig beschlossen, daß die qu. Voraussetzung aufzuheben sei und erscheint die Anlegung des projectirten Begräbnisplatzes daher nunmehr gesichert.

b. über den Stadtbebauungsplan:

Nach dem Referate des Herrn Beigeordneten Schwanhäuser macht die gewählte Commission folgende Veränderungs-Vorschläge:

Es sollen folgende freie Plätze liegen bleiben

- 1) vis-à-vis dem Bahnhofe zwischen der Noon- und der Kaiserstraße für eine event. später zu erbauende Kirche der Civilgemeinde;
- 2) zwischen Elsaß und Lothringen südlich von der Victoriastraße zwischen der Park- und der Mühlenstraße ein circa 90 Meter breiter Platz;
- 3) westlich von Neuheppens und südlich von der Bismarckstraße ein von den später anzulegenden Straßen einzuschließender freier Platz.

Mutter theilnehmend oder verweisend hinein. — Dann kam wieder eine ruhigere Zeit nach dem frugalen Abendessen, das zu meist aus dem beliebten Kaffee bestand, und die vier Köpfe der Geschwister reiheten sich um den braunen Tisch, wo die Lampe, vor der älteren Schwester stehend, die wohlgebildeten Gesichter beleuchtete, immer ein herzerfreuender Anblick für das Auge einer Mutter. Gewiß empfand die Wittve, die ihrerseits jetzt in dem Winkel sitzend, emsig das Spinnrad schnurren ließ, in diesem Augenblicke nur dies beglückende Gefühl, ihr froher Blick, ihre Miene sagten es, als sich vor der Stubenthür schwere Tritte vernehmen ließen und gleich darauf ein Mann mit einem kräftig aus der Brust geholten „Guten Abend“ hereintrat.

Alle sprangen eifertig von ihren Sitzen empor und umringten den Angekommenen, der seine Mütze auf den Tisch warf und in seiner stark nach vorn gebeugten Haltung näher stapfte.

„Guten Abend,“ wiederholte er nochmals, „grüß' Gott Alle mit einander.“

„Mein's ebenso, Kap'tän, und seid schön willkommen!“

Die Wittfrau streckte ihm mit dieser schallenden Erwidderung die Hand entgegen, und es gab erst ein tüchtiges und nachhaltiges Schütteln, ehe sich der alte Bof, denn der war es, mit einiger Umständlichkeit auf den herbei geschobenen Stuhl niederließ, da seine unteren Gliedmaßen infolge früherer Strapazen stark von Reizen heimgesucht waren. Eine noch immer tüchtige Gestalt trotz dieses letzteren Uebelstandes, kurz und untersezt, von der richtigen Art, dem Sturm und Unwetter kräftig sich entgegen zu stemmen. Das Gesicht wie ein Winterapfel, runzlich, dick von Schale, von derbem, dunkler gesprenkeltem Roth auf den Backen, mit buschigen weißen Braunen, die auf der knochigen Unterlage vorprangen, und unter ihnen zwei noch lebhaft dreinblickende blaue Augen; am Rinn und der unteren Parthie ein grauliches Stoppelfeld abgeseelter Barthaare: so war es beschaffen, und es war ein altes ehrliches Gesicht, wenn auch vielleicht manche wunderliche Schrunke dahinter lauerte; ein Gesicht dem man trauen konnte.

Die Breite der Straße am projectirten Kanal soll doppelte Straßenbreite enthalten.

Die Abänderungs-Vorschläge der Commission wurden angenommen, das projectirte Straßennetz einstimmig acceptirt und dem Magistrat anheimgegeben sich mit der Sielacht wegen einer angelegten Verlegung des Bandter Sieltiefs zu benehmen.

c. über das Wege- und Straßenstatut.

Das j. J. von uns mitgetheilte Spandauer Statut wurde von § zu § durchgenommen und demnächst vorbehaltlich einer dritten Lesung angenommen.

Nach Erledigung der Tagesordnung wurde sodann von einem Schreiben der Commission für die Errichtung eines Gymnasiums Mittheilung gemacht, worin beantragt war, die für die Reise einer Deputation bewilligten Gelder der Commission zur Verfügung zu stellen und derselben die Wahl einer Deputation zu überlassen. Indes wurde beschlossen auf eine Besprechung dieses Antrages auf Grund des letzten Beschlusses des Bürgervorsteher-Collegiums nicht einzugehen.

Der Gabelsbergerische Stenografenverein feierte am Sonnabend den 2. December im Hotel Pfeifer im Kreise seiner Mitglieder, und mehrerer auswärtiger Stenografen sein erstes Stiftungsfest. Nachdem vom Vorsitzenden die Festtheilnehmer begrüßt worden, las derselbe den Jahresbericht, welcher in vollem Maße Zeugniß über die segensbringende Thätigkeit des jungen Vereins ablegte, vor, und schloß mit dem Wunsche, daß die Eintracht und Geselligkeit, welche als Hauptfactoren zur Lebensfähigkeit dieses Vereins, neben dem ersten Studium der Gabelsbergerschen Kunst, unumgänglich nothwendig sind, auch fernerhin dem Vereine beibehalten bleiben mögen. Bei der Festtafel, welche in jeder Hinsicht befriedigend ausfiel, brachten Toaste und Tafellieder bald eine recht heitere Stimmung bei allen Theilnehmern hervor. Nach aufgehobener Tafel, gaben sich alle der weitem geselligen Unterhaltung, welche durch humoristische Vorträge seitens einzelner Mitglieder gewürzt wurde, hin, bis das Fest früh Morgens, mit dem allgemeinen Wunsche, um recht baldige Wiederholung derartiger Festlichkeiten, beendet war.

Vermischtes.

— London. Seit Sonnabend herrschen furchtbare Stürme auf der ganzen Insel und an den Küsten. Zahlreiche Schiffbrüche sind bereits gemeldet, wobei eine sehr beträchtliche Anzahl Menschenleben verloren gegangen ist. Der Strand der Themse ist durch andauernde Regengüsse stark überschwemmt und ein Uebertritt derselben zu befürchten.

Auflösung des Räthfels in Nr. 282.

Minnesold.

Es verstrich eine lange Pause erwartungsvollen Schweigens, wie er so dafah, und die Augen der ganzen Familie folgten mit so zu sagen ungeduldiger Gier allen Bewegungen des Alten, der mit ungewöhnlicher Langsamkeit eine kurze Pfeife aus der Tasche seines weiten, rauhhaarigen Rockes hervorzog, sie mit großer Vorsicht stopfte und, nachdem er den Tabak in Brand gesetzt, mit langen passenden Zügen daran sog. Die jüngeren Kinder, von der strengen Mutter in respektvoller Sitte gegen das Alter erzogen, hielten mit Mühe ihre Fragen zurück, und die hübsche flachshaarige Köse, den glimmenden Fidius, welchen sie dienstfertig dargereicht hatte, noch zwischen den Fingern, hatte nur ein schelmisches, allerliebste neugieriges Gesichtchen aufgesetzt, ohne daß den halbgeöffneten frischen Lippen ein Laut entschlüpfte: während Christiane, aufrecht stehend und allmählig immer blässer werdend, mit starren Zügen und lautschlagendem Herzen all ihr Empfinden in den angstvoll fragenden Blick zusammendrängte, den sie auf den zukünftigen Schwiegervater heftete; einen Blick, den dieser zu fühlen schien, trotzdem er sie nicht ansah, denn er rückte wie in qualender Unruhe auf seinem Sessel hin und her und wandte das Gesicht nach der andern Seite.

„Nun, wie ist's denn, Kapitän,“ brach endlich die tönende, fast unmerklich bewegte Stimme der Schifferfrau den Bann, der auf Allen lastete, „ist sichere Nachricht eingetroffen?“

„Sichere Nachricht? O ja!“

Der Ton klang angestrengt und rauher noch als sonst, und über die alten wetterharten Züge lief es sonderbar hin. Er räusperte sich einige Male mit Geräusch und ließ dann den unsichern Blick mit einem mühseligen Versuch, freundlich auszusuchen, von dem Einen zum Andern schweifen.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Wilhelmshaven, 6. Decbr. 1876.
Unsere Bekanntmachung vom 2. December cr., betreffend die Offenlegung der Wählerlisten zur bevorstehenden Reichstagswahl vom

4. bis 11. d. Mts.

wird als noch verfrüht hierdurch aufgehoben und werden die Listen qu. später nach Eingang der betreffenden Bestimmung des Herrn Ministers des Innern zu Jedermanns Einsicht offen gelegt werden.

Der Magistrat.
R a t s z y n s t i.

Bekanntmachung.

Wilhelmshaven, den 5. Dec. 1876.
Die auf uns lautenden, bis jetzt noch nicht vorgelegten Rechnungen sind bis zum 20. d. Mts. einzureichen.

Der Schulvorstand.
J e n e c k y.

Bermischte Anzeigen.

Ein Mädchen sucht zum 1. Januar
Frau Baumeister Schade.

Eisbein-Abendbrot.

Donnerstag, den 7. d. Mts.:

Streich- u. Waldhornquartett
bei freiem Entree. Dazu:

Eisbein, Erbsen u. Sauerkohl
in und außer dem Hause.

Couvert 1 M. Anfang 7 1/2 Uhr.

Auch ein gutes Glas Bier dazu.

Es ladet freundlichst ein

Ringius, Restaurateur.

Stelle: Gesuch.

Ein junges Mädchen von Auswärts sucht auf den 1. Febr. f. J. eine Stelle für Küche und Haus.

Offerten befördert die Exped. d. Bl.



**Wilhelmshavener
Schützenverein.**

Donnerstag, Abends 8 Uhr, im **Hotel Keese:**

Monatsversammlung.

Tagessordnung:

Wintervergnügungen. — Verschiedenes.
Der Vorstand.



**Bürger-
Gesang-
Berein.**

Sonnabend, den 9. December, im
Hotel Keese:

Gesang, Concert, Theater und Tanz.

Anfang Abends 8 Uhr.

Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden und sind Karten hierzu von heute ab bei Herrn **Meppen** in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand:

E. J e s. A. W a c h s m u t h. B. M e p p e n.
F. S c h i n d l e r.

Freitag den 8. d. Mts., Abends 8 Uhr:

Generalprobe

im **Hotel Keese.**

Der Vorstand.

Die Eröffnung meiner

Weihnachts-Ausstellung

von Königsberger und Lübecker Marzipan-Torten, Marzipan-Gerichten und Imitationen, Tannenbaum-Confect und Verzierungen, erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen.

Frische Thorner und Gewürz-Pfefferkuchen erwarte ich in nächsten Tagen.

E. Wetschky.

Moonsstraße Nr. 96 u. 97.

Weihnachts-Ausverkauf

von guten und reellen

Kleiderzeugen aller Art

zu enorm billigen Preisen.

Bischoff u. Meyenbörg.

Spielsachen

in größter Auswahl empfiehlt

C. Heitmann,

Moonsstraße.

FILZSCHUHE.

Die bei meinen Abnehmern im vorigen Winter noch in guter Erinnerung stehenden dauerhaften

Filzschuhe

sind wieder in großer Auswahl bei billiger aber fester Preisstellung vorrätig.

J. G. Gehrels.

Hämorrhoidalkranke Patienten, welche Unterleibsleidende lange vergebens kurirt haben, fanden noch

Hilfe gegen ihre qualvollen Leiden durch W. Bernhardt, jetzt in Berlin S.W. Derselbe versendet seine „Nachrichten über eine tausendfach bewährte Hämorrhoidalkur“ gegen Einsendung von 70 Pfg. Briefmarken an alle Leidenden.

Möge Niemand versäumen, dieses trostreiche Heftchen zu lesen und sich hilfesuchend an den Verfasser zu wenden.

Bestellungen von ausgekämmten Haaren in Flechten, Uhrbändern, Umbändern, Ringen und Blumen werden prompt ausgeführt.
G. Meuß.

Ein gut erhaltenes französisches Billard wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe befördert d. Exped. d. Bl.

Zu verkaufen.

Ein leichter, eleganter Wagen, ein- und zweispännig zu fahren, ist billig zu verkaufen.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Täglich:

Concert & Vorstellung

bei **C. Westing.**

Heute Morgen 10 Uhr:

Anstich v. ff. Exportbier
aus der **St. Johanni-Brauerei**

bei

Schramm.

Bekanntmachung.

Das dem Baumeister A. Ende in Bremen gehörige, an der Knoopsreihe belegene, Wohnhaus nebst Scheune und Garten, z. J. vom Fuhrmann A. Gerrits benützt, habe ich zum Antritt auf den 1. Mai 1877 öffentlich meistbietend zu verkaufen und steht dazu Termin im Geisler'schen Wirthshause hierjehst an auf

Sonnabend,

den 9. Dezember d. J.

Nachmittags 3 Uhr.

Bemerkt wird, daß das Haus sich zum Betriebe einer Wirthschaft mit Handlung wegen der erfolgten Chaußirung des Alten-deichswegs und der in der Nähe belegenen neu erbauten Casernen besonders eignet. Sollte dessen ungeachtet ein Verkauf nicht zu Stande kommen, so werde ich die Stelle nach Schluß des Termins zur Verpachtung bringen.

Die Verkaufs- resp. Verpachtungsbedingungen liegen bei mir im Bureau des Herrn Domainen-Inspectors Meinardus von Morgens 8—12 Uhr vom 4. Dezbr. cr. an zur Einsicht aus.

Wilhelmshaven, den 29. Novbr. 1876.

W. Hoppe.

Latrinen und Müllgruben

reinigt

L. Cunen,

Gastwirth z. Erholung, Kopperhörn.

Geschäfts-Anzeiger

empfehlenswerther Firmen.

(pro Zeile 5 Pfg.)

Rückkaufs-Geschäft
von **Rud. Albers,**
Neuheppens, Chaussee-Strasse.

Toilette-Seifenfabrik

von
Carl Herrmann
empfiehlt
Glycerin-, Transparent-, Honig-, Mandel- und alle Sorten Cocos-Seifen in feinsten Qualität.

Wiederverkäufern stelle enorm bill. Preise.
Ferner:

alle Sorten Haushaltungsseifen, als: grüne, Olain- und Kernseifen in bester Waare zu billigen Preisen.

Bei Entnahme von kleinen Fässern Schmierseife und Kernseife in Posten von $\frac{1}{8}$ oder $\frac{1}{4}$ Ctr. tritt bedeutende Preis-Ermäßigung ein.

Potafche, Soda, Glycerin halte stets auf Lager.

COMMISSIONS-GARTEN.
Täglich Restauration.
Gustav Janssen.

W. Heinze.
Lager von allen Sorten
Instrumenten und Saiten.

Gustav Schaaf,
Sattler u. Tapezierer,
is-a-vis der Langner'schen Badeanstalt, ält sich bei billiger Preisstellung bestens empfohlen.

Robert Schuchmann,
Wilhelmshaven, Königstraße,
empfiehlt sein Lager aller Sorten Handschuhe, Mützen, Hüte, Schlipse. Chemische Handschuh-Wasch-Anstalt.

Bremer St. Pauli-Bier-Niederlage, Braubier, Culmbacher und Böhmischbier.
Preuss. Bierverleger am Bahnhofe.

Vermessungen, Theilungen, Nivellements, Ent- und Bewässerungen werden von dem unterzeichneten vereideten Vermessungs-Beamten, wohnhaft in dem Hause des Herrn Schumacher, Mittelstraße, schnell und unter billigen Bedingungen ausgeführt.
Schwedler.

Bier-Niederlage
der **Dortmunder Actien-Brauerei.**
Restauration und Billard.
SELTERS-WASSER.
Buchmeyer & Endelmann.

Joh. Tiarks, Neu-
Heppens,
Restaurant, Delicatessen- und Weinhandlung.
Garten und Regalbahn.

C. L. Focken.

Billigste Bezugsquelle f. **Delbruck-**
bilder.

Delbruckbilder mit Rahmen von 5 Mark an.

C. Seitmann.
Galanterie- und Kurz-
waaren-Geschäft.
Koonstraße.

ZAHN-KITT

zum Ausfüllen hohler Zähne, wodurch dieselben so gut wie gesunde wieder zu gebrauchen sind. Gegen Franko-Einsendung von 6 Sgr. in Marken erfolgt 1 Stange franko.

E. Schlotte, Bremen, Obernstraße 41.

ED. NULTSCH, Schlossermeister.
Anfertigung von allen Schlosserarbeiten und Geldschranken.

F. A. Schumacher.
Buchdruckerei.

Expedition des Tageblatts.
Besorgung von Anzeigen in alle in- und ausländischen Blätter.
Lithographische Arbeiten werden schnellstens besorgt.
Lager von Copir-Tinte und Spielkarten.
Rechnungsformulare aller Art.

Robert Wolf.
Taback- & Cigarren-Geschäft.
Koon- und Prinzenstraßen-Ecke.

B. v. d. Ecken.
Kurz- und Spielwaaren-
Geschäft
en-gros & en-détail.

Wilhelmshavener Sparkasse.
Geld- und Wechsel-Geschäft.
An- und Verkauf von Staatspapieren.

Stahl = Haarbürsten
frottiren sanft und angenehm die Kopfhaut, verhindern durch regelmäßigen Gebrauch das Ergrauen und Ausfallen der Haare und befreien die Kopfhaut von den lästigen Schuppen (Schimm).
Preis pro Stück 4 Mark, 5 Mark und 6 Mark.

Bei Franko-Einsendung des Betrags, sowie 5 Sgr. für Porto, erfolgt Franko-Zusendung.

C. Schlotte, Bremen,
Obernstr. 41.

Bade-Anstalt von C. Langner
vis-a-vis der großen Kaserne.
Geöffnet von Morgens 8—9 Uhr Abends.

Mein reichhaltiges
Nähmaschinen-Lager,
der bewährtesten Fabrikate, halte bestens empfohlen. Theilzahlungen bewilligt. Unterricht gratis.
Theod. J. Voss.

Annahme von
Herren- und Damen-
Garderobe
für die W. Spindler'sche Färberei und Reinigungsanstalt in Berlin von Frau S. Westphal, Kronprinzenstr. 47. Absendung jede Woche.

Getragene Kleidungsstücke, Uhren, Betten, Möbel, Uniform-Dressen, Gold- und Silbersachen etc. kauft und verkauft
Neuheppens, Ellbogenstraße 70.
H. Baumann.

F. DABEL, Klempnermeister,
empfiehlt sein Lager von Petroleum-Kochmaschinen, verzinnten Kochgeschirren, Lampen etc.

Toel & Böge,
Koonstraße.
Pianino- und Möbel-Lager.

Hautbürsten,
in Form von Handschuhen und Reibbändern, empfohlen von Prof. Dr. W. Langenbeck und Dr. Angelstein in Berlin, dienen zum Frottiren des ganzen Körpers und werden mit sicherem Erfolge angewandt gegen Schlaflosigkeit, Jucken der Haut, Beklemmungen, kalte Füße, nervösen Kopfschmerz, Herenschuh, Blutstockungen, Schlaganfälle, Starrkrampf, Rheumatismus, Ohrenreizen, rheumatischen Zahnschmerz u. a. m.
Preis für ein Paar Hauthandschuhe 6 Mark.
Preis für ein Rücken-Reibband 6 M.
Bei Austragen von außerhalb erbitte ich mir die Angabe, ob die Handschuhe für Herren oder für Damen bestimmt sind.
C. Schlotte,
Obernstraße 41, Bremen.

Buchbinderei, Colportage-, Papier- und Schreibmaterialien-
handlung von C. Schröder,
Koonstraße, neben Ernst Meyer's Restauration.

Aug. Schild,
Schmiedemeister, Neuheppens,
empfiehlt sich zur Anfertigung von Schmiede- und Schlosserarbeiten.